



Vorschau Herbst 2021

LOKWORT

Lokwort Verlag

Aegertenstr. 73 | Postfach 260
3000 Bern 6
Tel. 031 351 48 48
verlag@lokwort.ch
www.lokwort.ch

Auslieferung Schweiz:

Schweizer Buchzentrum
Industriestr. Ost 10
4614 Hägendorf
Tel. 062 209 26 26 | Fax 062 209 26 27
kundendienst@buchzentrum.ch

Verlagsvertretung Schweiz:

Ruedi Amrhein und Rosie Krebs
Verlagsvertretung Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstr. 10 A
8910 Affoltern am Albis
Tel. 044 762 42 45 | Fax 044 762 42 49
Mobil 076 515 45 94
r.amrhein@scheidegger-buecher.ch
r.krebs@scheidegger-buecher.ch

Auslieferung Deutschland:

VAL Silberschnur
Steinstr. 1
D-56593 Göllesheim
Tel. 0049 (0) 2687/92 90 01
Fax 0049 (0) 2687/92 95 24
val@silberschnur.de

Auslieferung Österreich:

Erich Neuhold
Verlagsvertretung
An der Kanzel 52
A-8046 Graz
Mobil 0043 (0) 664 / 91 653 92
Fax 0043 (0) 810 / 9554 / 464886
buero@va-neuhold.at

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

In der Schweiz gibt es zwanzig Personenfähren. Eine der legendärsten ist die Bodenacker-Fähre bei Bern. Knapp 30 Gehminuten vom Tierpark entfernt, transportiert sie Spaziergänger über die Aare, das ganze Jahr hindurch.

Daniel Glauser ist dort «Fährima», führt ein Logbuch und notiert sich Stimmungen der Natur und Gespräche mit seinen Fahrgästen. Während den sonigen Tagen gegen Ende des vergangenen Februars beschlossen wir, uns für einen Arbeitslunch gleich an seinem Wirkungsort zu treffen. In weiser Vorahnung schrieb er mir: «Im Moment haben wir sehr viele Gäste, weil wir vermutlich für alle ausgefallenen Kreuzfahrten zuständig sind. Das heisst, dass ich ab und zu dann auf der Fähre beschäftigt bin.» Wie wahr. Zwar hängte er auf beiden Uferseiten je ein Blatt an einen Baum, das auf seine halbstündige Pause hinwies, aber mehr Zeit als für ein paar Sätze sowie für den Verzehr seines exzellenten «Matrosenmenüs» blieb nicht. Bereits warteten hüben wie drüben Fährpassagiere und unser Zusammensein wurde fortan laufend unterbrochen. Bis ich der Einfachheit halber ein paar Mal mit ihm die Aare überquerte. Wie wirken doch solche 80-Sekunden-Fahrten befreiend!

In Glausers Aufzeichnungen weht viel frische Luft. Vielleicht auch deshalb, weil er nicht nur von Ausflüglern berichtet, sondern ebenso von stechenden Insekten und speziellen Vögeln. Ob die Schlauchbootfahrer auch in diese Kategorie gehören?

Herzlich,
Bernhard Engler



Aare – Logbuch eines Fährmanns

Dienstag, 14.08.2018

«Wir waren letzte Woche auf einer Kreuzfahrt. 3500 Passagiere, 18 Stockwerke – gigantisch!“, sagt der Mann zu mir, blickt jedoch zu seiner Frau.

«Alle sagen, das sei so toll, so eine Kreuzfahrt. Da muss man es halt mal machen», sagt die Frau.

»Es war schön«, sagt der Mann und blickt über die Aare.

«Ich bin eh nicht so eine Wässrige und Menschenansammlungen mag ich auch nicht besonders. Und dann haben wir nur Städte besucht. Ich sehe lieber das Land», fährt sie fort.

«Mhm», brummt er leise.

«Aber jetzt können wir mitreden», sagt sie.

«Mhm», brummt er ein zweites Mal.

«Ich habe es lieber gemütlich. Ich bin lieber hier bei Ihnen auf der Fähre», sagt sie.

«Das ist auch schön», sagt er.

Da sieht man jedenfalls, wo man hinfährt», sagt sie.

«Wir hatten eine Innenkabine», sagt er und rümpft die Nase, «und das Essen ist zu Hause auch besser. Trotz den 12 Restaurants.»

«Dann haben wir das mit der Kreuzfahrt jetzt geklärt», sagt sie und nimmt seine Hand in die ihre.

Wasserdaten um 10.00 Uhr:

· Abflussmenge: 125 m³ pro Sekunde

· Wasserstand: 502.21 m ü. M.

· Temperatur: 19.9 Grad Celsius

Dienstag, 16.10.2018

Um 14.45 Uhr fahre ich eine junge Hippiefamilie, eine Frau mit drei kleinen Kindern, auf die Muri-seite. Kurz darauf beobachte ich sie von der Fähre aus. Die Blumenkinder haben auf der Kiesbank oberhalb des Fährbeizlis ein Feuer entfacht, grillieren Cervelats und Steckenbrot, bauen mit Kieselsteinen Türme und baden kreischend ihre Füsse im kühlen Wasser. Um 16.50 Uhr fahre ich die Familie zurück zu ihren Fahrrädern. Die drei Kinder beob-

achten mich genau.

«Wollt ihr die Aare hören?», frage ich sie.

Keine Reaktion der Kinder.

«Wenn man sein Ohr an das Ruder hält, kann man hören, was die Aare so erzählt», fahre ich fort.

Der Älteste, ein etwa sechsjähriger Bub, nickt und kommt zu mir. Er hält sein Ohr an das Ruder. Die Metallstange wirkt wie ein Verstärker und das Rauschen des Wassers ist laut und frisch zu hören.

«Was hörst du?», frage ich nach einer Weile.

Er hält sein Ohr weiter an die Stange und macht auf einmal ein ernstes Gesicht:

«Aus der Aare sind vierzig Räuber gestiegen. Die sind hierhergekommen und haben den Fährmann getötet und die Fähre gekapert. Dann haben sie alle Passagiere getötet und in die Aare geworfen. Dann ist der Fährmann zurückgekommen und hat alle gerächt.»

Ich schmunzle: «Soso, wirklich?»

«Erzähle nicht so einen Mist», mahnt ihn die Mutter.

Der Bub geht zurück an seinen Platz. Die anderen zwei Kinder wagen sich nun nicht mehr herzukommen.

Ich lege an und sie steigen zum Weg hinauf, packen ihre Fahrräder und die Mutter hilft den zwei kleineren Kindern in den Fahrradanhänger zu steigen.

Der Bub hat ein eigenes Fahrrad. Auf einmal rennt er zur Fähre zurück, überreicht mir einen Flyer und flitzt wieder so schnell er gekommen ist zurück zum Fahrrad.

Ich schaue auf den Flyer: «Die wichtigste Entscheidung – Ewigkeit», und darunter: «Wer an den Sohn Gottes glaubt, hat ewiges Leben.» Ich schaue wieder zum Weg. Der Bub ist schon davongefahren. Die Mutter steigt auf das Fahrrad und fährt ihm hinterher. Sie schaut nicht mehr zurück.

Wasserdaten um 17.30 Uhr:

· Abflussmenge: 52 m³ pro Sekunde

· Wasserstand: 501.59 m ü. M.

· Temperatur: 16.1 Grad Celsius

Zum Inhalt

Auf der Bühne der Bodenackerfähre spielt sich das volle Leben ab. Sein Puls ist die Aare. Und auf der Fähre fallen alle Funktionen – ob Kapitän, Steuer-mann, Offizier, Koch, Mechaniker, Matrose oder Ge-hilfe – auf ein und dieselbe Person: den Fährmann. Aus verschiedenen Perspektiven wirft er den Blick auf Begegnungen mit seinen Gästen, wiederkehrenden und einmaligen, auf Beobachtungen in der Natur, Stimmungen, Witterung, Jahreszeiten – oder auf die Mücke, die gerade aus seinem Arm Blut saugt. Alles erzählt Geschichten, und manchmal wird es ganz still. Dann verlässt die Leserin, der Leser den Geräuschteppich der Fähre, erfährt mehr vom Mythos des Fährmanns oder von den Farben und Steinen, welche die Legende der Aare ausmachen.



Daniel Glauser lebt und arbeitet in Bern und Basel. 1961 in Muri bei Bern geboren, wächst er im Elternhaus, 200 Meter von der Aare entfernt auf und macht eine Lehre als Zeichner. Darauf verreist

er und arbeitet für ein Jahr in einem Fischer-camp in der kanadischen Wildnis. Zurück in der Schweiz studiert er Architektur. Nach dem Abschluss wird er selbständig, führt ein eigenes Architekturbüro, später eine Filmproduktionsfirma. Am Schluss kehrt Daniel Glauser als Fährmann an die Aare zurück.



Daniel Glauser

Aare

Logbuch eines Fährmanns

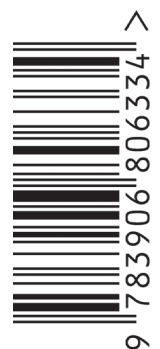
Ca. 200 Seiten

Format 13,5 x 21,5 cm

Ca. Fr. 34.– / Euro 34.–

ISBN 978-3-906806-33-4

Erscheint gegen Ende August 2021



Im Verlag-Lokwort erschienen>

Krimis von Esther Pauchard



TB, ISBN 978-3-906806-12-9
«Bleibt mit überraschenden Wendungen spannend bis zum grossen Showdown.»
Der Bund



ISBN 978-3-906806-19-8
«Das Buch hat Tempo, enthält wunderbar witzige Dialoge – und eine zum Brüllen komische Liebeszene.»
Berner Zeitung



TB, ISBN 978-3-906806-29-7
«Lebendig gezeichnete Charaktere, präzise Sprache, sympathische Ironie, überraschende Wendungen.»
Der Bund



ISBN 978-3-906806-25-9
«Einmal mehr sowohl witzig und temporeich als auch handwerklich geschickt gemacht»
Berner Zeitung

Im Verlag-Lokwort erschienen>

Lebenswege



ISBN 978-3-906806-16-7
«Aussergewöhnlich ist ihr Buch, weil IKRK-Delegierte praktisch nie öffentlich über persönliche Erfahrungen reden.»
Berner Zeitung

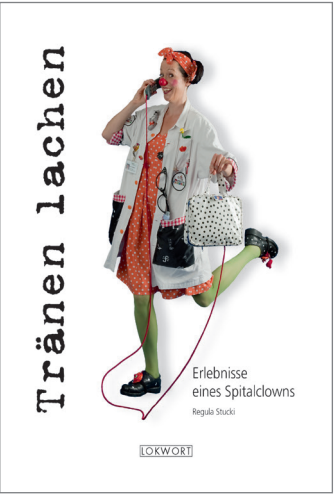


ISBN 978-3-906806-22-8
«Mit ihrem Weg will Michelle Zimmermann Menschen animieren, ihre Träume zu verwirklichen und Herausforderungen anzugehen, statt sie zu meiden.»
Kavallo



Bestseller in
3. Auflage

ISBN 978-3-906806-30-3
«Dieses Buch ist auch ein Appell, nicht alles im Leben der Teenager als Phase abzutun, sondern zu versuchen, sie zu verstehen. Denn die Jugendlichen zu verstehen, das heisst auch, uns selbst zu verstehen.»
Lesefieber



ISBN 978-3-906806-09-9
«Regula Stucki ist es gelungen, feinfühlig und humorvoll die Momente zu beschreiben, die heilsame Stimmung ausmachen.»
Eckart von Hirschhausen, Arzt und Kabarettist

Literatur-Highlights

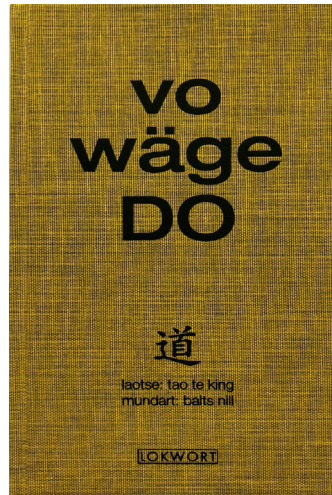


**Bestseller in
7. Auflage**

ISBN 978-3-906786-28-5

«Wenn irgendwo berndeutsche Texte auftauchen, ist es mittlerweile üblich geworden, einen Vergleich mit Mani Matters Liedern anzustellen. Das war selten so berechtigt wie hier.»

Zeitlupe

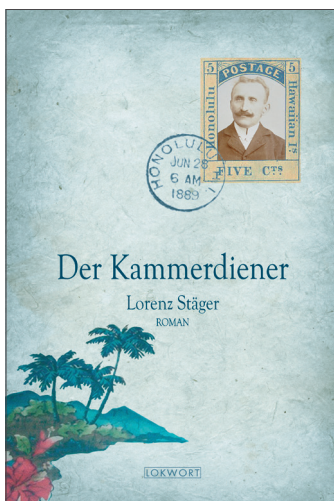


2. Auflage

ISBN 978-3-906806-28-0

«Man lächelt mit dem Berner Musiker und Autor Balts Nill mit, wenn man das scharfe und sinnige Büchlein liest. Kein käsefädiges Äuä-Berndeutsch, sondern eine knappe Mundart, die Abgründe und Ironie der philosophischen Kurzverse auch für Laien aufleuchten lassen.»

Berner Zeitung



ISBN 978-3-906806-03-7

«Eine spannende, amüsante, oft auch bewegende Schilderung dieser ausserordentlichen Vita eines Mannes, welcher aus der Enge ausbrach.»

Der Bund



2. Auflage

ISBN 978-3-906806-44-5

«Auch wenn Stauffer nicht kommentiert, wird doch klar, dass ihre Sympathie jenen Bewohnern gilt, die sich durch das einfache Leben schlugen.»

Frankfurter Allgemeine Zeitung